

## **Warum NEIN zur medizinisch nicht indizierten Jungenbeschneidung?**

Sie zerstört die natürliche genitale Unversehrtheit des Jungen für immer.

Sie verletzt und bewirkt schwere Schmerzen, auch noch nach dem Eingriff.

Sie führt zu einer irreversiblen Einschränkung der sexuellen Lustempfindung.

Sie erschwert das Erleben sexueller Befriedigung.

Sie geht mit erheblichen medizinischen Risiken einher.

Sie hat keinerlei gesundheitlichen Nutzen.

Sie beschädigt und enteignet die Sexualität des Jungen ohne dessen Willen zu berücksichtigen.

Sie schneidet an intimster Körperregion ein und traumatisiert Jungen und Männer.

Sie bewirkt tiefgreifende Ängste und Verunsicherungen beim Kind.

Sie verstößt gegen elementare Menschenrecht des Kindes auf sexuelle Selbstbestimmung.

Sie verstößt gegen die UN-Kinderrechtskonvention.

Sie diskriminiert und benachteiligt Jungen.

Sie ist ein aus der Zeit gefallenes patriarchalisches Unterwerfungsritual.

Sie enthält und inszeniert eine Botschaft der Gewalt.

Sie etabliert das archaische Recht des Stärkeren.

Sie erzeugt beim Jungen eine bleibende, angstgetriebene gruppenbezogene Loyalität.

Sie nutzt die kindliche Kastrationsangst zur Manipulation noch des Erwachsenen.

Sie wird vom Jungen als Verrat durch die Mutter und Bedrohung durch den Vater erlebt.

Sie zerstört das kindliche Vertrauen in die unbedingte Schutzbereitschaft der Eltern.

Sie führt zu einer patriarchalischen Formatierung der Geschlechterrollen.

Sie führt zu einem hochkränklichen, latent gewaltbereiten männlichen Ehrbegriff.

Sie behindert die gesellschaftliche Entwicklung einer selbstbestimmten weiblichen Sexualität.

Sie behindert die zivilisatorische Entwicklung von Empathie.

Sie erhöht und normiert das Gewaltpotenzial einer Gesellschaft.

## **Wie lange noch?**